

Newsletter

Studium und Lehre

➤ Zurück in die Zukunft
Lernrückstände bewältigen –
ein Aufbauprogramm des
Landes Baden-Württemberg

➤ Außen hui, innen hui!
Das neue Trainingshospital
ein Jahr im Betrieb

➤ eEducation:
Medizin wird immer digitaler –
und nun?

Lernrückstände bewältigen – ein Aufbauprogramm des Landes Baden-Württemberg

Zurück in die Zukunft

Zur Bewältigung der Pandemiefolgen gehört unter anderem auch die Aufarbeitung von Lernrückständen. Hierfür stehen der Medizinischen Fakultät für das laufende Jahr von Seiten des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst Mittel zur Verfügung, die konsequent für Maßnahmen in den einzelnen

Studiengängen und den Fachschaften eingesetzt werden. Seit dem Frühjahr wurden in diesem Zusammenhang u. a. die bereits etablierten studentischen Lerngruppen beispielsweise in der Biochemie und Physiologie noch weiter ausgebaut, ein Science-Weekend organisiert und Meditricks für ein Jahr beschafft.

DIE NEUEN STUDIEN- UND PRÜFUNGS-ORDNUNGEN HUMAN-MEDIZIN UND ZAHNMEDIZIN SIND ZUM 1. OKTOBER 2022 IN KRAFT GETRETEN.

Studieren und Forschen im Ausland – Derzeitige Kooperationen

Wege ins Ausland

- **50 STUDIENPLÄTZE ÜBER ERASMUS-KOOPERATIONEN**
- **15 NON-EU-PLÄTZE**
- **20 PARTNER-UNIVERSITÄTEN IM RAHMEN VON ERASMUS-KOOPERATIONEN**

Die Medizinische Fakultät der Universität Ulm ermöglicht es Studierenden, mit Hilfe verschiedener Austauschprogramme einen Teil des Studiums im Ausland zu absolvieren – auch durch Stipendien gefördert.

Im Rahmen von bestehender ERASMUS-Kooperationen gibt es derzeit etwa 50 Studienplätze an 20 Partner-Universitäten im europäischen Ausland, sowie darüber hinaus weitere Plätze außerhalb Europas.

Nutzen Sie diese Chance für eine neue Erfahrung – im Studiendekanat werden Sie hierzu kompetent beraten.



ERASMUS-Kooperationen

Weitere und ausführliche Informationen finden Sie zudem auf Moodle unter <https://moodle.uni-ulm.de/course/view.php?id=7880>.

Bewerbungsfrist für das Austauschjahr 2023/2024 ist der 15.01.2023.

Bewerbungsfrist für das Austauschjahr 2023/2024 ist der **15. Januar 2023**.



Festliche Stimmung beim Medizinerball 2022

Termine

MEDIZINERBALL 2023
SAVE THE DATE – 28. JULI 2023!

Jetzt vormerken: Der traditionelle Medizinerball findet wieder im Juli statt.

PJ INFOTAG

Im April 2023 soll der PJ Infotag wieder in Präsenz stattfinden. Details werden rechtzeitig bekannt gegeben.



Das neue Gebäude des To Train U

Das neue Trainingshospital ein Jahr im Betrieb

Außen hui, innen hui!

Ein Meilenstein in der medizinischen Ausbildung in Ulm: Nach mehr als drei Jahren Bauzeit, zwei davon voller Einschränkungen durch die Pandemie, ist das neue Trainingshospital der Medizinischen Fakultät To Train U nun seit mehr als einem Jahr in Betrieb.



Notarzteinsatz im Simulations-Wohnzimmer

Unmittelbar nach der feierlichen Eröffnung am 18. Oktober startete der Studienbetrieb in den neuen Räumlichkeiten. Gleichzeitig zog die gesamte Dekanatsverwaltung – bis dato in verschiedenen Räumlichkeiten auf dem Campusgelände verteilt – in das neue Gebäude ein. Das vergangene Wintersemester brachte zwar für die Studierenden noch gewisse Einschränkungen, seit diesem Frühjahr finden jedoch alle Veranstaltungen im To Train U in Präsenz statt. Das Angebot an hochkarätigen Lehrveranstaltungen wächst kontinuierlich.

Skills-in-Context Konzept: Integrierte medizinische Ausbildung

Eine Besonderheit in Ulm: Untersuchungstechniken und andere Skills werden nicht isoliert geübt, sondern von Anfang an im Rahmen klinischer

Handlungsabläufe trainiert, die auch Hygiene, Kommunikation und Dokumentation umfassen. Mit dieser Vorbereitung können unsere Studierenden schon frühzeitig selbständig untersuchen und die wertvolle Zeit am Patientenbett optimal nutzen.

Ausbildung in realitätsnahen Settings

Die Lernangebote im To Train U finden in nahezu realistischer Umgebung statt. Oft verrät nur das Outfit der Supervision, dass es sich nicht um reale Situationen handelt. Die Behandlungsräume gleichen modernen Arzt- oder Klinikräumen inklusive Anmelde- und Wartebereichen und sind alle mit hochmoderner Technik zur Steuerung und Aufzeichnung ausgestattet. Das realistische Setting wird durch den professionellen Einsatz der Simulationspersonen komplettiert, die auf die jeweilige Übung genau vorbereitet werden. Im anschließenden Feedback-Gespräch zur Analyse der simulierten Situation kann die Aufzeichnung als Diskussionsgrundlage dienen.

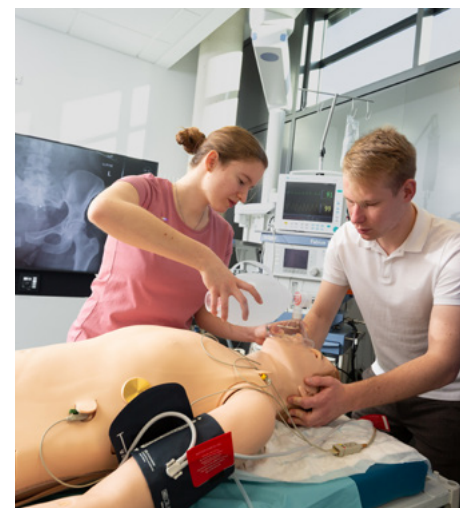
Neue Angebote seit dem Frühjahr

Mit der Einrichtung des To Train U können auch bereits etablierte Lehrformate noch deutlich ausgebaut werden. Das Format „Emergency – Häuslicher Notfall“ beispielsweise versetzt Studierende in die Rolle der Notärztin bzw. des Notarztes, die Übungsszene findet dazu im Simulations-Wohnzimmer der Trainingsklinik statt, das echte Wohnzimmer-Atmosphäre bereithält. Das Simulations-System ermöglicht es, alle Aktionen der Studierenden schon

während der Simulation mit Kommentaren zu versehen und das anschließende Debriefing zu fokussieren.

Insbesondere die „Narkoseübungen am High-Fidelity-Simulator“, das Simulations-Highlight vor dem Start ins PJ profitieren von der professionellen Umgebung im Schockraum oder Intensivzimmer.

Neu konzipiert wurde mit dem Umzug ins To Train U auch der Untersuchungskurs „Von Kopf bis Fuß“, der aus verschiedenen Modulen besteht und mit einer verpflichtenden Erfolgskontrolle abgeschlossen wird. Dabei müssen die Studierenden einen von drei vorbereiteten Untersuchungsgängen am Probanden demonstrieren, einschließlich Patientenkommunikation, Hygiene und Befunddokumentation. Seit der Einrichtung haben bereits 322 Studierende den ersten Teil des Kurses erfolgreich absolviert.



Übungsszene im Schockraum



Simulationspersonen im Einsatz

Seit Beginn des Sommersemesters finden in Kleingruppen regelmäßige Gipskurse für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Blockpraktikums Chirurgie statt. Durchgeführt werden sie vom langjährigen Gipspfleger des Universitätsklinikums.

Auf der Agenda stehen ebenso der weitere Ausbau und die Inbetriebnahme der Simulationspraxis. Auch hier werden viele interaktive Übungen im Zusammenspiel mit den Simulationspersonen angeboten, sodass der gesamte Ablauf einer ambulanten Patientenbetreuung und -behandlung trainiert wird.



Im Skills Lab

Jetzt wird es schnell gehen: Notfallmedizin

Auch die notfallmedizinischen Praktika sind zum WS 2022/23 vom Michelsberg ins TTU umgezogen. Damit sind vier Praktikumsräume täglich exklusiv für das systematische Notfalltraining reserviert – und alle curricularen Simulationsformate unter einem Dach vereint. Ganz neu: der Simulations-Rettungswagen vor der Schockraum-Zufahrt. Damit erweitern wir die Ausbildung in der Notfallmedizin um eine weitere Facette.

Perfekt aufgestellt für Prüfungen

OSCE-Prüfungen (Objective Structured Clinical Examination) für komplette Studierendenkohorten stellen im To Train U kein Problem mehr dar. Der Skills-Bereich des To Train U wurde speziell für solche Abläufe „designt“. Die bisherigen Rückmeldungen der beteiligten Dozierenden, Tutorinnen und Tutoren sind durchweg positiv. Kurz vor Beginn des aktuellen Wintersemesters wurden auch die OSCE-Prüfungen Innere Medizin und Chirurgie im TTU abgenommen – 4 Tage Prüfungsmarathon für die Studierenden-Kohorte.

Simulationspersonen: Achtung Herausforderung!

Mittlerweile fast 40 Simulationspersonen bilden das Ensemble des To Train U unter der Leitung von Theaterpädagogin Veronika Kühn. Sie stehen für die verschiedensten Einsätze zur Darstellung von Krankheitsbildern und Gesprächssituationen bereit. Jede Szene wird detailliert gebrieft und geübt und an die jeweilige Herausforderung angepasst. Wenn Sie Simulationspersonen in Ihren Lehrformaten einsetzen möchten nehmen Sie bitte im Vorfeld Kontakt mit Frau Kühn auf.

Der Aufbau simulationsbasierter Lehrformate erfordert langfristige Planung und Vorbereitung.

Sie möchten Simulationspersonen für ein Lehrformat buchen? Setzen Sie sich gern mit uns in Verbindung!

Veronika Kühn

Theaterpädagogin BuT, Krankenschwester, Wundexpertin IcW
Training & Koordination
Simulationspersonen

Tel.: 0731 50 33 675

E-Mail: veronika.kuehn@uni-ulm.de

Virtual TTU

Das neue Trainingshospital ist nicht nur in der Realität spannend zu erleben. Ausgewählte Lehrformate werden sukzessive auch in Virtual Reality umgesetzt, um den Studierenden die Möglichkeit zu geben, Übungen virtuell durchzuführen. Geplant ist sogar, dieses Angebot so zu erweitern, dass der Zugang online möglich wird. Damit erweitern wir das vielseitige Lehrangebot um eine weitere zeitgemäße Facette.



Einige der 40 Simulationspersonen des To Train U mit Trainerin Veronika Kühn (ganz rechts)



Zwei Medizinstudentinnen trainieren gemeinsam die präklinische Notfallbehandlung in der virtuellen Realität.

Virtual Reality in der Medizin So als ob

Virtual Reality ermöglicht es, beliebige Szenarien zu simulieren und eindrucksvolle Erlebnisse zu schaffen. Mit dieser Technologie machen angehende Medizinerinnen und Mediziner im Studium erste praktische Erfahrungen am virtuellen Patienten, bevor sie ihr Wissen real anwenden. Die Medizinische Fakultät Ulm setzt bereits seit 2018 als erster Standort in Deutschland auf das neue Medium.

In der notfallmedizinischen Lehre übernehmen die Studierenden mit einer VR-Brille die Rolle von Rettungssanitätern und behandeln zu zweit akut gefährdete Patientinnen oder Patienten wie Verbrennungs- und Unfallopfer. Angeleitet von studentischen Tutorinnen und Tutoren trainieren sie in dieser VR-Simulation Behandlungsabläufe und das Arbeiten im Team; authentisch und stressreich, aber stets ohne reales Risiko. Im nächsten Schritt übertragen sie diese virtuelle Erfahrung auf einen realen Notfalleinsatz im Rahmen ihres Rettungswagenpraktikums.

Auf der Abbildung oben ist der Blick in der VR-Brille auf dem Bildschirm im Hintergrund gespiegelt.

Wahlfach „Hands-on Virtual Reality“

Um Medizinstudierende auf den klinischen Einsatz von VR vorzubereiten, bietet die Medizinische Fakultät Ulm das Wahlfach „Hands-on Virtual Reality“ an. Hier lernen die Studierenden die Technologie praktisch kennen und erfahren, wie sie das Medium mitgestalten und im professionellen Kontext nutzen können. In der Patientenversorgung wird VR zum Beispiel schon bei der Therapie von Angststörungen und in der OP-Planung verwendet. Über die Potenziale von VR hinaus werden auch die Risiken wie Eskapismus und mangelnder Datenschutz aus Sicht der Medizin, Psychologie und Informatik beleuchtet.

Echokardiographie in 3D

Mit der in Ulm entwickelten VR-Anwendung üben Studierende die Untersuchung des Herzens mittels Ultraschall. In dieser Lernsoftware werden 2D-Ultraschallbilder auf ein animiertes

3D-Herzmodell projiziert. Die zusätzliche Dimension hilft Studierenden, das Herz räumlich zu verstehen und Befunde der Echokardiographie zu interpretieren. Über einen begleitenden Moodle-Kurs kann das Herz-Modell auch an 3D-fähigen Monitoren erkundet werden.



Studierende im Wahlfach „Hands-on Virtual Reality“

Sie möchten mehr wissen?

Kontaktieren Sie uns gern.

Robert Speidel, M.Sc.

Kompetenzzentrum eEducation
in der Medizin BW

Tel.: 0731 50 33 685

E-Mail: robert.speidel@uni-ulm.de

Das Ulmer Medizinstudium der Zukunft

„Dass wir heute zusammenkommen, um zwei Tage lang gemeinsam im Auftrag der Fakultät die Weichen für die künftige Entwicklung der Lehre zu stellen, ist eine wichtige Premiere am Standort Ulm. Das gab es in dieser Form bisher nicht.“ Mit diesen Worten begrüßte Studiendekan Prof. Dr. Tobias Böckers die etwa 70 Teilnehmenden am Lehre-Retreat der Medizinischen Fakultät. So gut wie alle Einrichtungen mit Lehrdeputat in der Humanmedizin waren seiner Einladung gefolgt und hatten mandatierte Vertreterinnen und Vertreter entsendet.

Der Retreat markierte den Höhepunkt der im Fakultätsrat bereits mehrfach vorgestellten und diskutierten Phase I der Curriculumsentwicklung. In Phase I waren alle Einrichtungen mit Lehrdeputat in der Humanmedizin sowie abgeordnete Studierende aufgerufen, ihre Stimme zu grundsätzlichen Richtungsentscheidungen in der Lehre abzugeben.

Dementsprechend war der erste Tag des Retreats von Fragestellungen geprägt, die beispielsweise lauteten: „Wo sehen wir erhaltenswerte Stärken in unserer Lehre? Welche Visionen wollen wir für unsere Lehre in den nächsten Jahren verwirklicht sehen?“ Beantwortet wurden diese Fragestellungen in repetitiven Gruppenarbeiten, die von erfahrenen MME-Absolventinnen und -Absolventen (Master of Medical Education) moderiert und von Mitgliedern des Bereichs Studium und Lehre unterstützt wurden. Am zweiten Tag glichen die Arbeitsgruppen ihre internen Ergebnisse mit kommenden externen Anforderungen ab, insbesondere mit den Anforderungen des Referentenentwurfs der neuen ÄApprO. Die Teilnehmenden stellten dabei eine erfreulich große Übereinstimmung zwischen internen

Anliegen und externen Anforderungen fest: Unter anderem bei den Themen Zusammenarbeit und Verzahnung der Fächer, Fokussierung der Lehrinhalte, Digitalisierung, Wissenschaftlichkeit, Individuelle Schwerpunktsetzungen oder auch Professionalisierung der Lehre gab es große gemeinsame Schnittmengen zwischen den fakultätsinternen Anliegen und den Vorgaben des Referentenentwurfs der neuen ÄApprO.

Darüber hinaus markierte der Retreat aber auch den Übergang in die Phase II der curricularen Weiterentwicklung. Es wurden Fächergruppen vorgeschlagen, die, befristet für ein Jahr, jeweils eine mandatierte Person für die weitere Arbeit in der Phase II AG Curriculumsentwicklung benennen sollen. Die mandatierten Personen verpflichten sich, in Absprache mit allen Fachbereichen ihrer Gruppe, die gesamte Fächergruppe zu vertreten, wodurch eine im Alltag arbeitsfähige Gruppengröße ebenso sichergestellt wird wie die Repräsentanz aller Einzelfächer. Geplant ist, an definierten Tagen an konkreten Aufgaben der Curriculumsentwicklung zu

arbeiten; der voraussichtliche Arbeitsaufwand wurde mit einem Arbeitstag pro Woche beziffert. Ganz ausdrücklich wird die Mitarbeit von Studierenden gewünscht.

Soweit den bisherigen Rückmeldungen zu entnehmen war, herrscht weitgehende Zustimmung zu dieser Vorgehensweise und zur vorgeschlagenen Fachgruppenbildung; kleinere eingegangene Anpassungsvorschläge wurden umgesetzt.

Der nächste Schritt wird die Benennung mandasierter Personen zur Mitarbeit in der Phase II – AG sein, anschließend wird die gesamte AG unter der Leitung des Studiendekans und seiner Stabsstelle Curriculumsentwicklung (ärztliche Leitung: PD Dr. med. Wolfgang Öchsner) die Arbeit aufnehmen.

Bis dahin werden konkrete Retreats-Anliegen (beispielsweise die inhaltliche Verzahnung von Klinik und Vorklinik anhand der im NKLM definierten Fokuserkrankungen) in direkter Kooperation mit den Lehrverantwortlichen und den Lehrbeauftragten von der Stabsstelle Curriculumsentwicklung bereits aufgegriffen und umgesetzt.



Ein erfolgreicher Start des Lehre-Retreats mit engagierten Beteiligten

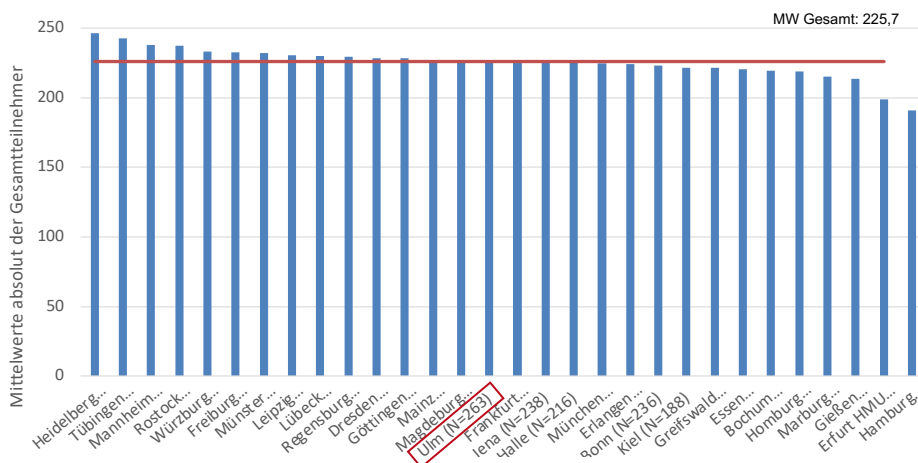
Prüfungen im Herbst 2022

In den Prüfungsjahrgängen M1 Herbst (Physikum) haben Studierende der Universität Ulm bis 2019 gute Ergebnisse (in der Regel bundesweit unter den „Top

10“) erzielt. Seit Herbst 2020 gibt es dagegen leider einen negativen Trend zu verzeichnen. Auch im Herbst 2022 belegt Ulm bundesweit einen Platz im

Mittelfeld und im Land BW müssen wir uns im Moment mit der „Roten Laterne“ begnügen. Wir sind im intensiven Austausch mit den jeweiligen Lehrverantwortlichen im vorklinischen Bereich, um die Situation genauer zu analysieren und im Zusammenhang mit der M1 Prüfung neue Konzepte zu entwickeln.

Ergebnisse M1 Herbst 2022 – Schriftlicher Notendurchschnitt bundesweit



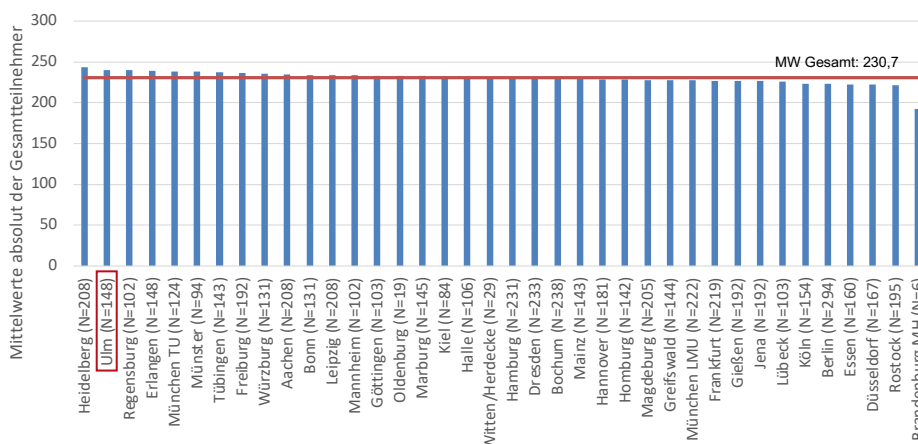
Schriftlicher Teil des Ersten Abschnitts der Ärztlichen Prüfung Herbst 2022 (Ranking nach Mittelwerten)

Neben dem nur durchschnittlichen M1 Ergebnis in diesem Herbst gibt es eine positive Nachricht zu vermelden:

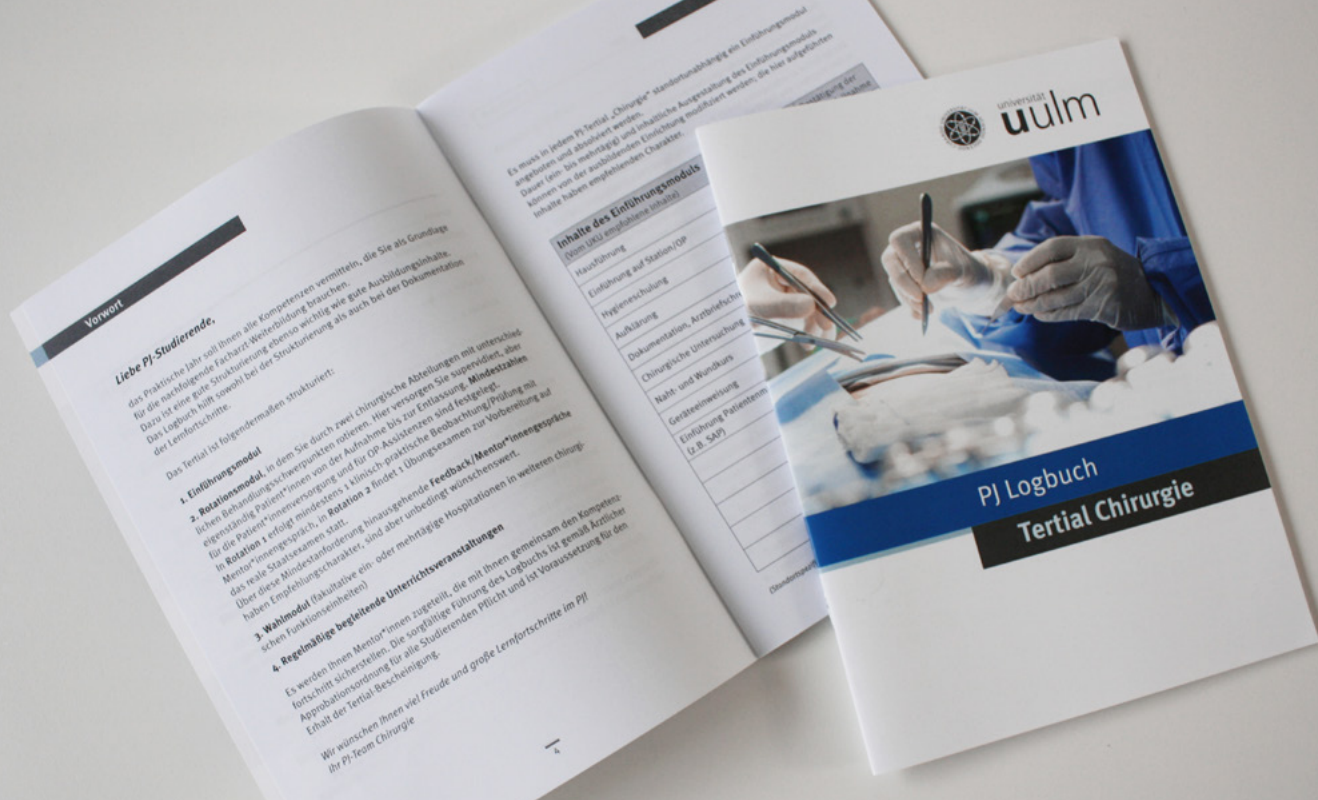
beim schriftlichen Teil der M2 Prüfung (Staatsexamen) im Herbst 2022 haben die Ulmer Medizinstudierenden sehr gut

abgeschnitten und belegen bundesweit Rang 2. Wir gratulieren unseren Studierenden zu diesem guten Ergebnis!

Ergebnisse M2 Herbst 2022 – Schriftlicher Notendurchschnitt bundesweit



Schriftlicher Teil des Zweiten Abschnitts der Ärztlichen Prüfung Herbst 2022 (Ranking nach Mittelwerten). Ulmer Medizinstudierende bundesweit auf Platz 2!



Das neue PJ Logbuch Tertiär Chirurgie

Neue und einheitliche Struktur, zeitgemäße Inhalte PJ Logbücher

Im Praktischen Jahr sollen Medizinstudierende alle Kompetenzen trainieren, die sie zum Start in den ärztlichen Beruf und in die nachfolgende Facharzt-Weiterbildung brauchen.

Um dieses Ziel zu erreichen, sind gute und zeitgemäße Ausbildungsinhalte ebenso notwendig wie eine gute und durchdachte Strukturierung der Tertiale. Nach vielen Jahren Einsatz in unveränderter Form war es deshalb an der Zeit, die Logbücher der Fakultät zu überarbeiten und zu aktualisieren.

Die überarbeiteten Logbücher für die Pflichtfächer Innere Medizin und Chirurgie lagen schon zum Tertialbeginn 11/2022 vor (verantwortlich: Prof. Dr. med. Wolfgang Rottbauer, Pflichttertial Innere Medizin, Prof. Dr. med. Marko Kornmann, Pflichttertial Chirurgie). In den nächsten Wochen werden auch die Überarbeitungen der Logbücher für die Wahlfächer folgen, sodass der Aktualisierungsprozess incl. redaktioneller Bearbeitung, Layout und Drucklegung bis zum Tertialbeginn 05/2023 abgeschlossen sein wird. Wir werden

deshalb, sofern nicht schon erfolgt, mit zeitnahen Terminvorschlägen auf die Logbuchverantwortlichen zukommen, um die inhaltliche und strukturelle Überarbeitung abzustimmen.

Die wesentlichen Elemente der Neuauflage

- Der Aufbau wird strukturell vereinheitlicht: Neben einem Einführungsmodul (z.B. Stationseinweisung, Geräteeinweisung, etc) sind in jedem Tertial zwei obligatorische Rotationsmodule vorgesehen (z.B. auf unterschiedlichen Stationen mit unterschiedlichen Schwerpunkten), ergänzbar durch fakultative Wahlmodule (z.B. Hospitationen in Funktionsbereichen).
- Der Inhalt wird aktualisiert: Die inhaltlichen Vorgaben orientieren sich an den im NKLM festgelegten „Anvertraubaren Professionellen Tätigkeiten/Entrustable Professional Activities (APT's/EPA's)“.
- Es gibt ein verbindliches Mentoren-Programm für die Betreuung der PJ-Studierenden, das Supervision und

punktueller Überprüfung der Kompetenzziele ebenso beinhaltet wie Feedbackgespräche sowie ein Übungsexamen. Darüber hinaus haben sich einige Fachabteilungen bereit erklärt, in einer Pilotphase ein elektronisches Tool zu testen, das PJ-Studierende und PJ-Mentorinnen und -Mentoren bei Kompetenzerwerb und Feedback unterstützt. Sobald hierzu erste Erfahrungen vorliegen, werden wir berichten – an dieser Stelle erst einmal herzlichen Dank an die „Pilot-Abteilungen“!

Ultraschallsimulation mit Smartphone und Tablet

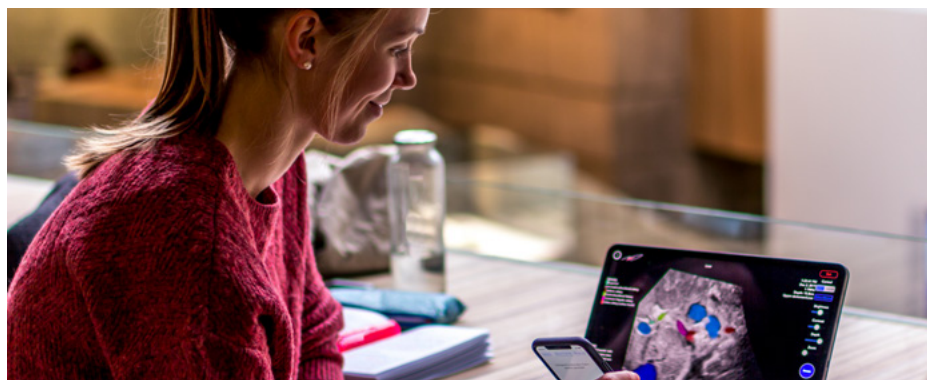
Neu in der Lehre – Scanbooster

Ein Smartphone als virtueller Schallkopf und ein Tablet als Ultraschall-Monitor: 2017 kamen Dr. Krisztian Lato (Oberarzt in der Frauenklinik, Michelsberg) und Tim Hartmann (damals Medizinstudent im 9. Semester) während des Blockpraktikums auf eine interessanten Idee – die großen, teuren und komplizierten Ultraschallsimulatoren durch eine einfache und mobile Lösung für jedermann zu ersetzen: So könnte ein Tablet als Ultraschall Monitor und optional ein Smartphone als virtueller Ultraschallkopf dienen. Aus der besonderen Kombination von klinisch erfahrenem Ultraschaller und dem informatik-affinen Medizinstudenten ergab sich 2018 schließlich die erste Version der Scanbooster Ultraschall Simulator App. Aktuell wurden knapp 200 klinische

Fälle in die App aus unterschiedlichsten klinischen Bereichen integriert – weitere folgen. Die Applikation wurde 2020 im Rahmen einer Doktorarbeit in der Frauenklinik mit rund 210 Blockstudenten getestet. Die ersten Ergebnisse sind dabei vielversprechend. Nach der Kooperation mit dem Georg Thieme Verlag wurde die App mit zusätzlichen

Inhalten (wie z. B. Ultraschallkursbuch-Kapiteln) weiter ausgebaut.

Seit 2022 ist die Applikation für die Uni Ulm und das Universitätsklinikum Ulm vollumfänglich kostenfrei nutzbar – eine Integration in die Lehre wird in den kommenden Monaten evaluiert. Wir freuen uns über die innovative Umsetzung.



Der Scanbooster im Einsatz

Die curriculare Ultraschall-Lehre trägt Früchte

Sonobattle



Bild (v.r.): Die vier Ulmer Finalistinnen des Sonobattle 2022: Meike Scharpf (1. Platz), Noemi Preisendanz, Paula Linhart und Lina Stuhler (2. Platz). Weitere Informationen zum Wettbewerb finden Interessierte unter sonobattle.com

In dem in Deutschland, Österreich und der Schweiz ausgetragenen sogenannten „Sonobattle 2022“ konnten sich interessierte Studierende in einem nationenübergreifenden Wettbewerb messen. Der anspruchsvolle Wettbewerb 2022 wurde in diesem Jahr von Kolleginnen und Kollegen der Ärzteschaft in Aachen durchgeführt. Von den sieben besten Teilnehmenden des Finales, welches im Rahmen eines DEGUM Grund-/Aufbaukurses in Waltrop ausgetragen wurde, kamen vier der Finalisten vom Universitätsklinikum Ulm, davon belegten Meike Scharpf (1. Platz) und Lina Stuhler (2. Platz) die ersten beiden Plätze.

Seit 2016 wird die Sonografie als fester Bestandteil im Kerncurriculum von Medizinstudierenden an der Universität

Ulm gelehrt. Das Ulmer Modell basiert hierbei auf zwei Säulen: Das Sonografie-Seminar (Säule 1) vermittelt in einer Vorlesung regelmäßig fächerübergreifend die theoretischen Inhalte, Grundlagen und möglichen Anwendungsgebiete der Sonografie.

Im Praktikum (Säule 2) werden die Studierenden von studentischen Tutoren betreut. Vermittelt werden neben den technischen Grundlagen und einer Einführung in die Gerätekunde die Organsysteme Leber, Gallenblase und Gallenwege, Nieren, Milz, Pankreas sowie abdominelle Gefäße und Lymphknoten. Der Schwerpunkt dabei liegt auf den realitätsnahen Übungen mit High-End-Ultraschallgeräten in Kleingruppen mit einer abschließenden praktischen Prüfung.



News aus dem Studiengang Zahnmedizin

Lehre nach neuer ZApprO bewährt sich



Nach einem Jahr Erfahrung mit der Umsetzung der neuen Approbationsordnung gibt es viel Positives zu berichten. Die Zahnmedizin führt im Zuge der neuen Ordnung die Studierenden zu einem wesentlich früheren Zeitpunkt an den späteren Berufsalltag heran.

In der Berufsfelderkundung beispielsweise durchlaufen die Studierenden bereits im ersten Semester die vier Kliniken der Universitätszahnklinik,

hospitieren bei Behandlungen oder schauen in den Behandlungskursen den Studierenden der höheren Semester über die Schulter.

Insgesamt erhält das breitere, interdisziplinär strukturierte Ausbildungsprogramm, das früher als bisher auch praktische und theoretische Inhalte der Zahnerhaltung und der Kieferorthopädie umfasst, auf von vielen Seiten positives Feedback.

Nichts desto weniger liegt noch einiges an Arbeit vor den Beteiligten bis der erste Jahrgang das Examen nach der neuen ZApprO ablegen kann.

Wir gratulieren!

„Freiraum 2022“ Die Stiftung Innovation in der Hochschullehre fördert das Projekt „Virtuelle kieferorthopädische Patienten“ unter der Leitung von Prof. Dr. Bernd Lapatki.



News aus dem Studiengang Molekulare Medizin

Die Studiengänge Molekulare Medizin und Molecular and Translational Neuroscience freuen sich über einen neuen, speziell auf ihre Bedürfnisse

zugeschnittenen Nasspraktikumsraum im To Train U der seit Sommer im Einsatz ist. Auf etwa 150 m² können hier nun Studierende nach neuesten technischen

Standards in Labormethoden ausgebildet werden. Die ersten Praktika der Sicherheitsstufen S1 und S2 wurden bereits erfolgreich durchgeführt.



News aus dem Studiengang Advanced Oncology

*Teilnehmende des Weiterbildungsprogramms
Advanced Oncology beim englischsprachigen
Kommunikationstraining im To Train U*

Wieder in Präsenz vor Ort

AO Studierende üben im neuen To Train U

Auch Advanced Oncology Studierende profitieren von den vielfältigen Angeboten, beispielsweise simulierte anspruchsvolle Kommunikationsszenarien rund um die Themen Krebs, Resilienz und patientenzentrierte ethische Aspekte.

Dafür stehen englischsprachige Simulationspersonen zur Verfügung, die echte Gesprächspartnerinnen und -partner darstellen und schwierige Situationen lebendig und nachhaltig erfüllbar machen. Im sicheren Kontext der Übungsräume werden inhaltliche und strategische Aspekte der Kommunikation im

Rahmen der onkologischen Betreuung effizient trainiert. Dafür steht in der Trainingsklinik modernste Technik für Aufzeichnung und Nachbereitung der Übungen zur Verfügung. Zu Beginn des Wintersemesters 2022/2023 fand das Advanced Oncology Präsenzseminar wieder in der universitätseigenen Villa Eberhardt in Ulm statt. Insgesamt schrieben sich acht neue Studierende in den Masterstudiengang und zwei Kontaktstudierende in das Modul 2 ein.

Bemerkenswert: Unter den Masterstudierenden ist in dieser Kohorte auch ein Studierender aus der Ukraine, der

aus gegebenem Anlass nur online teilnehmen konnte (und das leider auch nur partiell). Wir drücken die Daumen, dass wir uns bei den nächsten Präsenzworkshops auch persönlich treffen können.



Ein Teil der Studierenden der neuen 13. Kohorte von Advanced Oncology nahm an der Führung durch den mittelalterlichen Stadtkern von Ulm, die im Rahmen des ersten Präsenzseminars (10.-13.10.22) angeboten wurde, teil.

Advanced Oncology diversifiziert:

Zwei Module nun mit Zertifikat buchbar

Seit dem vergangenen Jahr bietet die Medizinische Fakultät erstmalig die Zertifikatskurse „Interdisciplinary Oncology“ und „Advanced Therapies in Oncology“ aus dem breitgefächerten Angebot des Blended-Learning Masterstudiengangs Advanced Oncology an. Die Module sind speziell konzipiert für Ärztinnen und Ärzte, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die in der Onkologie oder der Onkologie nahen

Bereichen tätig sind. Vermittelt wird kompaktes onkologisches Spezialwissen, präsentiert durch internationale Expertinnen und Experten aus Krankenversorgung und Forschung, auch klinischer Forschung. In den medizinisch didaktisch aufbereiteten Lektionen lernen die Teilnehmenden online, flexibel und selbstbestimmt. Die Teilnehmenden beider Module können auch in den Masterstudiengang „quer“ einsteigen.

Teilnehmenden im Modul „Advanced Therapies in Oncology“, die eine fortgeschrittene Qualifikation für die Einschreibung vorweisen müssen, bietet sich außerdem die Möglichkeit, im Rahmen ihrer Fortbildung die internationale ESO-ESMO Masterclass zu besuchen.



Am Beispiel des Ulmer Studenttracks „Experimentelle Medizin“ beleuchtete Dr. Claudia Grab-Kroll, welche Beiträge strukturierte Promotionsprogramme zur wissenschaftlichen Karriereförderung und Nachwuchsförderung leisten können.

Symposium der AG Lehrforschung der Medizinischen Fakultät am 27. Oktober 2022

Wie viel Wissenschaftlichkeit braucht das Medizinstudium?

„Vergebens, dass Ihr ringsum wissenschaftlich schweift“ mit diesem Mephistopheles-Zitat aus Goethes „Faust“ war ein provokanter Auftakt des diesjährigen Symposiums der AG Lehrforschung gesetzt. Denn auch wenn es heute Niemandem ernsthaft in den Sinn käme, Wissenschaftlichkeit im Medizinstudium als unnötig abzutun, so besteht doch bisher kein allgemeiner Konsens, in welchem Umfang und mit welchen Unterrichtsformaten dieses Thema in die Lehrpläne integriert werden sollte.

In Ulm geschieht dies im Wesentlichen durch das longitudinale Curriculum wise@ulm, das unter Federführung von Dr. Achim Schneider (AG Lehrforschung) kontinuierlich weiterentwickelt wird, und das obligatorische Elemente („Pflichtcurriculum“) ebenso enthält wie optionale Anteile (Studenttrack „Prüfarzt“, Seminare zum wissenschaftlichen Schreiben und Präsentieren, Studenttrack „Experimentelle Medizin“). Dass neben den entsprechend fokussierten Vorträgen von Dr. Schneider und Fr. Dr. Grab-Kroll (Bereich Studium und Lehre) die Analyse des Kursangebots zum wissenschaftlichen Schreiben und Präsentieren in ebenso wissenschaftlicher wie authentischer Weise von der Studentin Sophia Griegel vorgetragen wurde, sorgte nicht nur im studentischen Teil des Auditoriums für viel Beifall.

Unbestrittenes Highlight des Symposiums war der Vortrag des Gastredners Prof. Dr. med. Harm Peters (Charité, Berlin). Prof. Peters stellte zunächst dar, dass drei (von insgesamt vierzig) Modulen am Modellstudiengang der Charité der Ausbildung im wissenschaftlichen Arbeiten gewidmet sind.

Ziel dieser drei Wissenschaftsmodule ist, einerseits wissenschaftliche Veröffentlichungen kompetent beurteilen zu können, andererseits wissenschaftliche Arbeiten selbst lege artis durchführen und präsentieren zu können. Kongruent zum Ulmer Ansatz ist dabei die Idee eines im Studium repetitiv auftauchenden longitudinalen Wissenschaftscurriculums; die Idee einer obligatorisch von allen Studierenden anzufertigenden wissenschaftlichen Arbeit (Zeitungsumfang 4 Wochen) geht über die Anforderungen des Ulmer Lehrplans deutlich hinaus und wurde entsprechend lebhaft diskutiert. Insbesondere vor dem Hintergrund des Referentenentwurfs der Neuen Ärztlichen Approbationsordnung, der das Anfertigen einer wissenschaftlichen Arbeit (Zeitungsumfang 12 Wochen) künftig tatsächlich verbindlich vorschreibt, war es enorm wertvoll, an den Berliner Erfahrungen teilhaben zu können.

Die Sprecher der AG Lehrforschung (Prof. Dr. med. Anja Böckers, PD Dr. med. Wolfgang Öchsner) zeigten sich

sehr zufrieden mit dem Symposium, und verrieten schon erste Überlegungen zum Symposium 2023: „Evidence Based Teaching – Wie und wo hilft uns die Lehrforschung eigentlich im konkreten Lehralltag?“

Interessieren Sie sich für Lehrforschung?

Möchten Sie eigene Lehrforschungsprojekte realisieren, sich über Fördermöglichkeiten oder über aktuelle Lehrforschungs-Themen informieren? Dann nehmen Sie gern Kontakt mit uns auf!

E-Mail: med-lehrforschung@uni-ulm.de

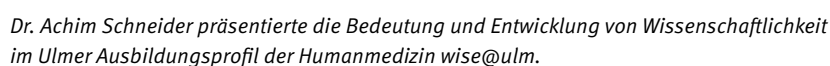
Junge Lehrforschung gewinnt!

Auch in diesem Jahr hat die AG Lehrforschung der Medizinischen Fakultät wieder den Sonderpreis Junge Lehrforschung ausgeschrieben.

Die Endrunde erreichten zwei Studierende, beide präsentierten Poster mit Ihren jeweiligen Lehrforschungsprojekten, und nach lebhafter Diskussion in der Jury stand fest: Gewinner des Sonderpreises Junge Lehrforschung 2022 ist Patrick Straßer, Studierender der Zahnmedizin, mit seinem Poster „Ein Hidden Curriculum für Umweltthemen in der medizinischen Ausbildung“. Wir gratulieren!



Allgemeinmediziner durchaus wichtiger Bestandteil der Alltagsarbeit sind. Weitere Informationen zum Konzept wise@ulm finden Sie auf [MOODLE](#)





Medizin wird immer digitaler – und nun? Kompetenzzentrum eEducation

Keinesfalls nur, aber doch auch durch die Covid-19-Krise, seit Beginn des Jahres 2020, wurde die Digitalisierung in den verschiedensten Lebens- und Arbeitsbereichen – insbesondere im Gesundheitswesen – immens vorangetrieben. Dabei bringt die digitale Transformation grundlegende Veränderungen mit sich. Gleichzeitig stellt der professionelle Umgang mit diesen Technologien – im Sinne einer digitalen Kompetenz – bis dato kein originär medizinischer Aufgabenbereich dar. Selbst für Medizinstudierende – als sogenannte „Digital Natives“ – ist die Fähigkeit

der digitalen Kompetenz nicht selbstverständlich. Vor diesem Hintergrund ist es notwendig, den Medizinstudierenden berufsspezifische, digitale Kompetenzen zu vermitteln, um sie in dieser neuen, digitalen Arbeitswelt handlungsfähig zu machen (siehe NKLM 2.0). Gemäß einer Bestandsaufnahme durch das Kompetenzzentrum eEducation an der Medizinischen Fakultät der Universität Ulm zur Lehre zu digitalen Kompetenzen, befindet sich diese erst am Anfang. Vor diesem Hintergrund etablierte das Kompetenzzentrum eEducation

verschiedene Wahlfächer zur Lehre zu digitalen Kompetenzen: Expertinnen und Experten aus verschiedenen Bereichen der Medizin und der Digitalisierung konnten hierfür gewonnen werden. Zur Ausweitung des bestehenden Angebots im Bereich „Digitale Kompetenzen in der Medizin“ suchen wir weiterhin interessierte Dozierende!

Haben Sie Expertise in einem dieser Bereiche und möchten Ihr Wissen weitergeben? Dann kommen Sie gerne für ein unverbindliches Gespräch auf uns zu – wir freuen uns auf den Austausch und unterstützen Sie!

Titel	Lehrinhalte
W 942 Fit für die Digitalisierung im Gesundheitssystem	• Datenschutz • Digitalisierung in der Medizin • Ärztliche Schweigepflicht • Urheberrecht
W 956 Digitale Medizin	• Künstliche Intelligenz • Telemedizin • Digitale Gesundheitsanwendungen • Virtual & Augmented Reality
W 964 Hands-on Virtual Reality	• Virtual Reality • 3D-Modellierung • Forschungsanträge

Interessieren Sie sich für eEducation?

Wir unterstützen Sie bei didaktischen und konzeptionellen Fragen zum Einsatz von eLearning und Moodle im Medizinstudium.

E-Mail: med.e-education@uni-ulm.de
Kompetenzzentrum eEducation in der Medizin BW

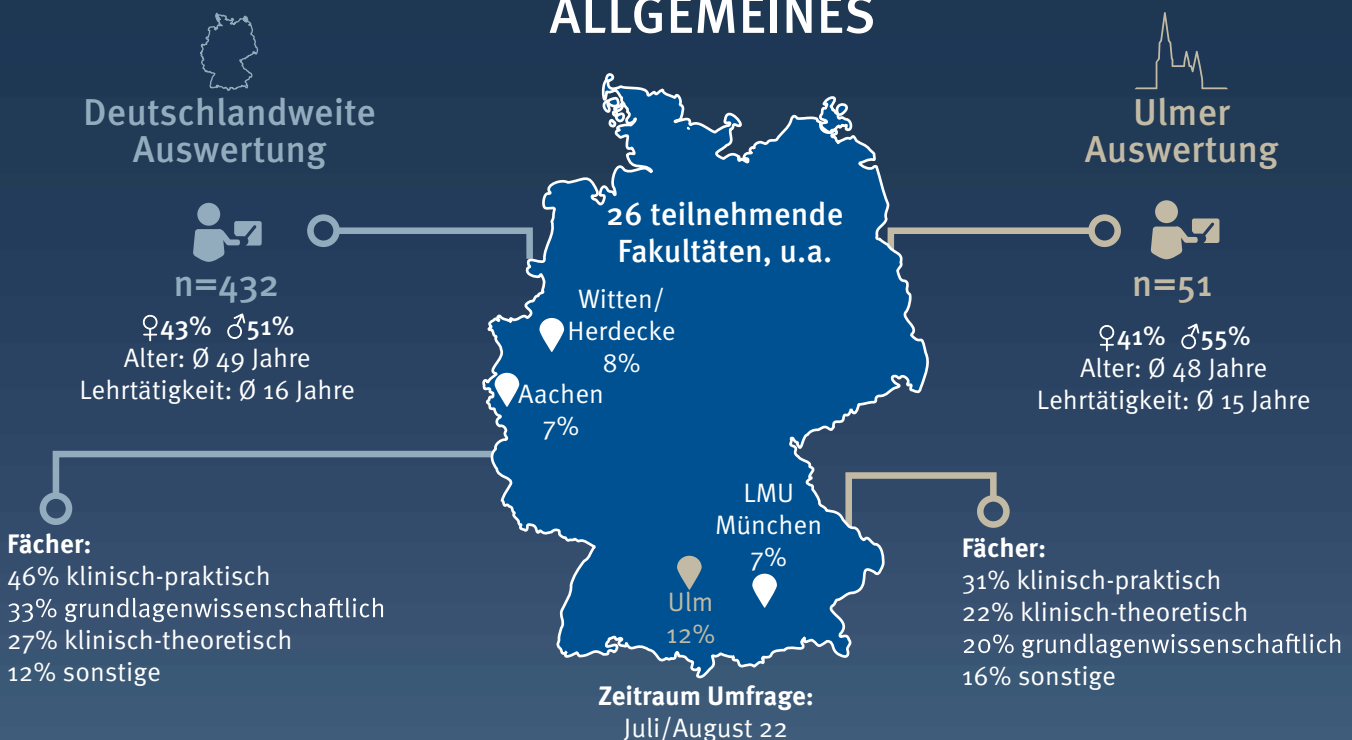
Wie digital kompetent sind Lehrende?

Die aktuellen Bestrebungen zur Reform des Medizinstudiums verdeutlichen, dass die Lehre zu digitalen Kompetenzen in der Medizin unter der Nutzung digitaler Lehrformate künftig Teil des Studiums wird. Dies bedingt

eine entsprechende Qualifikation der Lehrenden; als Vermittler*in dieser digitalen Kompetenzen übernehmen sie eine zentrale Funktion. Im Rahmen einer deutschlandweiten Online-Umfrage wurden Hochschullehrende

der Humanmedizin zu ihren digitalen Kompetenzen befragt. Das Ziel dieser Umfrage ist es, einen Überblick über die digitalen Kompetenzen zu erhalten und Handlungsempfehlungen für deren Förderung zu entwickeln.

ALLGEMEINES



EINSTELLUNG DIGITALISIERUNG

83%/84% stehen der Digitalisierung grundsätzlich positiv gegenüber.

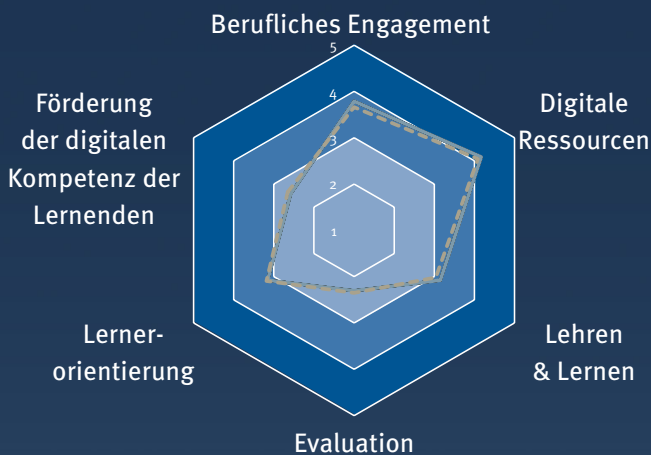
60%/63% finden es einfach sich in neue digitale Anwendungen einzubereiten.

67%/70% sind an den neuesten Entwicklungen im digitalen Umfeld interessiert.

12%/16% fühlen sich von der Dynamik der Digitalisierung überfordert.

Legende:
■ = Hochschullehrende teilnehmende Fakultäten
■ = Hochschullehrende Ulm

DIGITALE KOMPETENZEN in der Lehre



Top 3: Stärken

- 1 1 Schutz personenbezogener Daten
- 2 2 Reflektierter Einsatz von digitalen Tools
- 3 3 Recherche nach digitalen Ressourcen

Top 3: Defizite

- 1 1 Identifizierung von Studierenden mit zusätzlichem Unterstützungsbedarf
- 2 2 Förderung des verantwortlichen Umgangs mit Technologien
- 3 2 Lernstand erheben
- 3 3 Förderung der Erstellung digitaler Inhalte

DIGITALE KOMPETENZEN in der Medizin

- Top 3: Stärken:
- 1 1 Nutzung von klinischen Informationssystemen
 - 2 2 Datenschutz und Datensicherheit
 - 3 3 Wissenschaftliches Datenmanagement

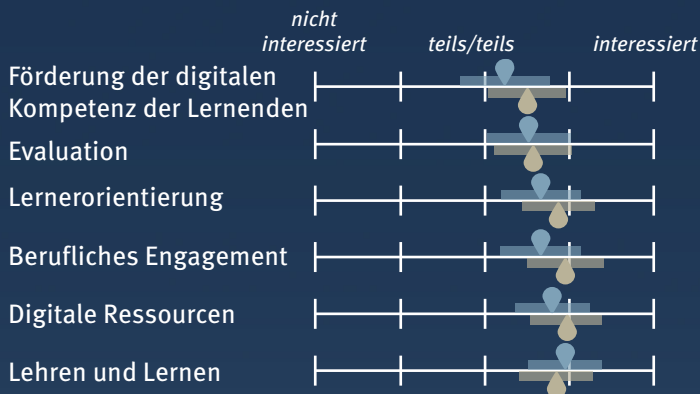
- Top 3: Defizite
- 1 1 Standards der medizinischen Informatik
 - 2 3 Arten von CDSS
 - 3 2 Verfahren digitaler Bildverarbeitung



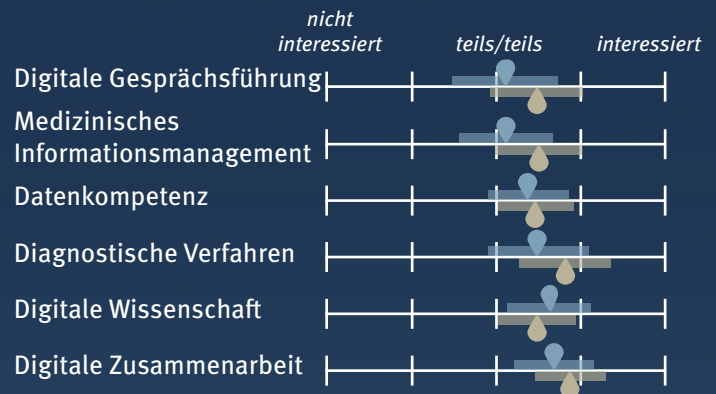
Teilstichprobe:
Lehrende aus klinisch-praktischen bzw.
klinisch-theoretischen Fächern
n=288
n=39

FORTBILDUNGSINTERESSE

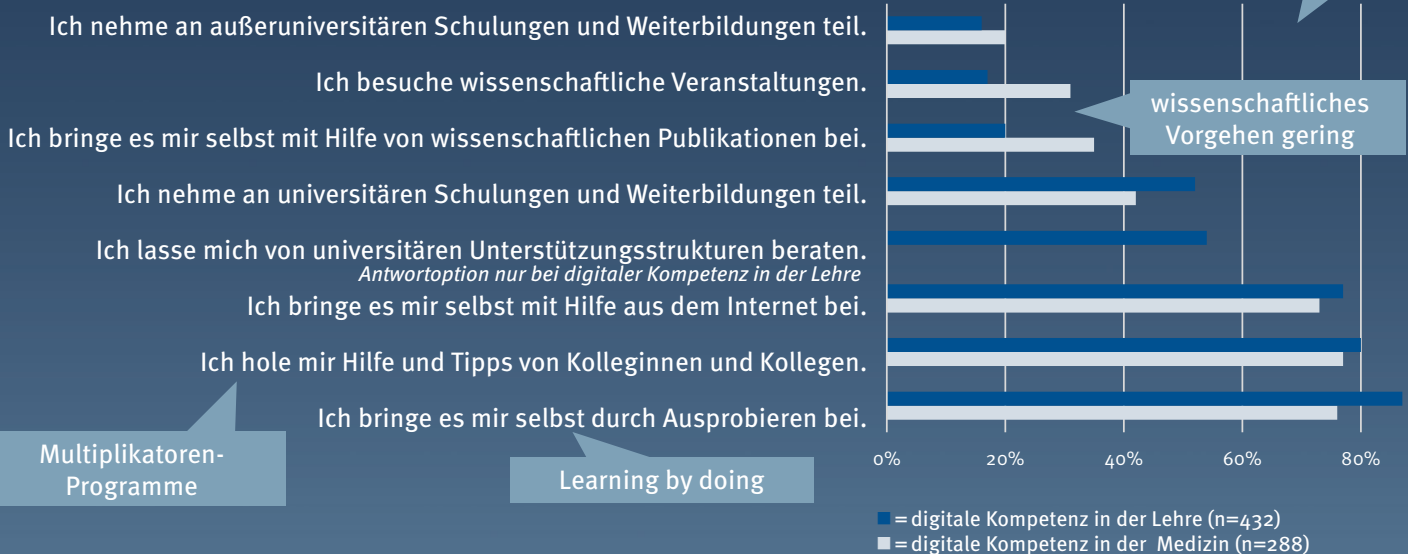
Digitale Kompetenz in der Lehre:



Digitale Kompetenz in der Medizin:



KOMPETENZANEIGNUNG



DISKUSSION

Die Erkenntnisse basieren auf einer Selbsteinschätzung der Hochschullehrenden und sind als Gelgenheitsstichprobe nicht repräsentativ. Dennoch bieten sie interessante

Einblicke, die als Grundlage für die Weiterentwicklung der Angebote des Kompetenzzentrum eEducation dienen und im Rahmen von qualitativen Experteninterviews vertieft werden.

Wir bedanken uns vielmals bei allen Teilnehmenden.





Die Lehre unter der Lupe ...

Fördermöglichkeiten und Angebote der AG Lehrforschung der Medizinischen Fakultät

Planen Sie Lehrforschungsprojekte oder haben Sie bereits solche Projekte in Angriff genommen? Dann beachten Sie bitte die attraktiven, zeitlich befristeten Fördermöglichkeiten, welche die Medizinische Fakultät derzeit zur Unterstützung der Lehrforschung bereitstellt.

Lehrforschungspreis – Modul 1 der Lehrforschungsförderung (LF1)

Der Lehrforschungspreis würdigt qualitativ hochwertige Publikationen im Bereich der Lehrforschung. Der Preis wird jährlich vergeben und im Rahmen der Auszeichnung der Universität Ulm für herausragende Leistung in der Forschung und Lehre verliehen.

Forschungsvorhaben – Modul 2 der Lehrforschungsförderung (LF2)

Die Medizinische Fakultät der Universität Ulm unterstützt Lehrforschungsvorhaben, deren Ergebnisse dazu beitragen können, das Ulmer Curriculum der Humanmedizin nachhaltig zu bereichern.

Publikationskosten – Modul 3 der Lehrforschungsförderung (LF3)

Die Medizinische Fakultät der Universität Ulm unterstützt anfallende Publikationskosten für einen akzeptierten*/in press*/publizierten wissenschaftlichen Artikel in einer gelisteten Zeitschrift (PubMed, Medline) (*Acceptance Letter ist beizufügen).

Tagungs- und Kongresskosten – Modul 4 der Lehrforschungsförderung (LF4)

Die Medizinische Fakultät der Universität Ulm unterstützt Tagungskosten bei nachweislich angenommener Posterpräsentation oder Vortrag auf nationalen oder internationalen medizinisch-didaktischen Fachkongressen.

Workshops – Modul 5 der Lehrforschungsförderung (LF5)

Die Medizinische Fakultät der Universität Ulm unterstützt mit der Lehrforschungsförderung LF-5 Kosten zur Organisation und Durchführung von Workshops, Mini-Symposien und Meetings inklusive externen Sprechereinladungen, die unmittelbar der Förderung der Lehrforschung dienen.

Sonderpreis „Junge Lehrforschung“ (LFS)

Die Medizinische Fakultät der Universität Ulm würdigt durch die Verleihung des Sonderpreises „Junge Lehrforschung“ aktuelle und innovative Lehrforschungsprojekte und unterstützt die Verbreitung dieser ausgezeichneten Leistung in Forschung und Lehre.

Promotionsmöglichkeiten in der Lehrforschung

Um den Nachwuchs für die Lehrforschung zu begeistern und zu fördern, bietet die AG Lehrforschung die Möglichkeit, im Bereich der Lehrforschung zu promovieren. Falls Sie Interesse an einer entsprechenden Promotionsarbeit haben, finden Sie weitere Informationen auf der Homepage der AG Lehrforschung:

<https://fakultaet.medizin.uni-ulm.de/forschung/foerderung/ag-lehrforschung/>

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann richten Sie Ihre Anfrage bitte an Herrn Achim Schneider

Tel.: 0731 50 33 684

E-Mail: med-lehrforschung@uni-ulm.de

Erfolgreich im Betrieb

Das Team im To Train U

Die vielfältigen Anforderungen setzt das Team professionell um



*Astrid Horneffer, Ärztliche Leiterin des Trainingshospitals To Train U
Guido Stuch, Simulationskoordinator
Veronika Kühn, Theaterpädagogin BuT,
Training und Koordination Simulationspersonen
Nicht im Bild: Drazenka Nemcic-Mörl
Assistenz, Organisation und „gute Seele“
des To Train U*



Unsere Skills-Tutorinnen und Tutoren: vordere Reihe von li nach re: Bianca Hindelang, Sophia Stangl, Esther Mayer, Shanthiya Selvachandran, Johanna Bender, Kerstin Eichhorn, Isabel Schützendübe, Janina Hägele, Lena Günter, hintere Reihe von li nach re: Maximilian Nistler, Konstantin Ambros, Theresa Neudel, Sophia Thome, Helena Rosenau, Hannah Feldmann, Elisabeth Beuster, Nils Bechtel, Philippe Schubert | Nicht im Bild: Katja Krauß, Annika Lax, Janos Aberle, Phillip Kluwe, Rebecca Krenkel, Florian Graf von Strachwitz-Helmstatt, Larissa Höpfer, Franziska Schober, Tobias Gruber, Franziska Leichtle

Bewegung im Team

Neue Gesichter in der Dekanatsverwaltung



Dr. Belinda Brack

Curriculumsentwicklung
Tel.: 0731 50 33 671
belinda.brack@uni-ulm.de



Petra Klenk

Kompetenzzentrum eEducation
in der Medizin BW
Tel.: 0731 50 33 663
petra.klenk@uni-ulm.de



Annette Vintiska

Sekretariat (Krankheitsvertretung)
Bereich Studium und Lehre
Tel.: 0731 50 33 652
annette.vintiska@uni-ulm.de



*Besucherinnen und Besucher im Schockraum
des To Train U*

Endlich wieder in Präsenz

Unsere Veranstaltungen in 2022

Langer Abend der Wissenschaft in der Medizin 15.07.2022

Zum ersten Mal in der Geschichte der Medizinischen Fakultät fand ein Langer Abend der Wissenschaft im eigenen Gebäude statt. Ein abwechslungsreiches Programm lockte über 800 Besucher ins To Train U. Es wurden Praxisübungen aus dem Trainingshospital durchgeführt, die des hohen Interesses wegen in den Hörsaal übertragen wurden, beispielsweise ein Notarzteinsatz im „heimischen Wohnzimmer“, die Versorgung des schwerverletzten Patienten und eine Notfallsimulation im OP. Mitmach-Aktionen im Simulations-OP, den Skills Labs, dem Gipsraum und den Laboren und rundeten das Programm ab. Zum Abschluss boten Führungen durch das Trainingshospital interessierten Besucherinnen und Besuchern einen Überblick über das vielfältige Ausbildungsangebot im To Train U.

Medizinerball – Endlich wieder feiern!

Zwei Jahre schickte die Pandemie ein ganzes Land in den Stillstand. Auch die traditionelle Abschlussfeier der Medizinischen Fakultät mussten wir schweren Herzens zweimal absagen. Für die Jahrgänge seit Herbst 2019 war dies eine traurige Entscheidung. Nachdem Bund und Länder die strengen Regelungen lockerten, fiel erst im Frühjahr die Entscheidung: Der Medizinerball 2022 findet statt! Am 29. Juli dieses Jahres konnten wir unsere Absolventinnen

und Absolventen der Studiengänge Humanmedizin, Molekulare Medizin und Translational Neuroscience endlich wieder feierlich verabschieden. Auch einige Absolventinnen und Absolventen früherer Jahrgänge, die dem Ulmer Standort verbunden geblieben sind, nahmen ersatzweise an der diesjährigen Feier teil. Die fröhliche und festliche Stimmung spiegelte die Freude darüber wider, den Abschluss des langen Studiums endlich wieder angemessen feiern zu können.





Viel Andrang beim Studieninfotag

Studieninfotag der Universität Ulm am 16.11.2022: Großer Andrang

Wie groß das Interesse an den medizinischen Studiengängen ist, sahen wir am Studieninfotag der Universität. Am Informationsstand der Medizinischen Fakultät bildeten sich lange Schlangen, die Hörsäle bei den Facheinführungen bis zum Anschlag gefüllt. Im Rahmen von „Wissenschaft erleben“ wurden Führungen im neuen Trainingshospital To Train U und Einblicke in die Laborarbeit angeboten, die „Eintrittstickets“ dafür waren umgehend „ausverkauft“.

Semestereröffnung Wintersemester am 17.10.2022

Bei schönstem Herbstwetter konnten wir unsere Erstsemester im Wintersemester begrüßen: Insgesamt haben sich 355 Studierende der Humanmedizin, 46 Zahnmedizinistudierende, 50 Studierende der Molekularen Medizin im Bachelor bzw. 16 im Master sowie 22 Studierende der Molecular and Translational Neuroscience zum Semesteranfang neu immatrikuliert. In einem gut gefüllten Hörsaal im neuen Trainingshospital To Train U herrschte freudige

Erwartungsstimmung bei der Begrüßungsansprache durch den Präsidenten, den Dekan und die Studiendekane. Auch der traditionelle Eröffnungsvortrag am Nachmittag konnte in diesem Jahr wieder mit allen Interessierten in Präsenz stattfinden: Prof. Dr. rer. med. Alexander Kleger, Direktor des Instituts für Molekulare Onkologie und Stammzellbiologie, stimmte die jungen Studierenden mit einem mitreißenden Vortrag auf eine neue spannende Zukunft ein.



Die ARD zu Besuch im To Train U
Am 21. Oktober 2022 war die ARD zum Dreh im Trainingshospital und berichtete über das moderne Ausbildungskonzept in Ulm. Der fertige Beitrag erschien in „live nach neun“ am 25.10.2022.



Gute Stimmung bei der Semestereröffnung im Oktober – endlich wieder in Präsenz



Impressum

Studiendekanat Medizin

INHALTLICHE VERANTWORTUNG

Dr. Claudia Grab-Kroll

REDAKTION Ursula Russo,

Dr. Claudia Grab-Kroll

DESIGN Sebastian Dannenberg

SATZ Buck et Baumgärtel

BILDER Hannah Bichay, Sebastian

Dannenberg, Elvira Eberhardt, Heiko

Grandel, Ursula Russo, Evgenia Ryndin

HERAUSGEBER

Dekan Prof. Dr. rer. nat. Thomas Wirth

Universität Ulm

Dekanat der Medizinischen Fakultät